



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.
GERMAN SOCIETY OF NURSING SCIENCE

Herzlich Willkommen

30 Jahre DGP
Visionen für die Pflege/-wissenschaft

17. Mai 2019

30 Jahre DGP

30 Jahre Pflegewissenschaft in Deutschland

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Gründung

10. Mai 1989 im Berufsbildungswerk, Frankfurt am Main (Leitung Hilde Steppe)

12 Gründungsmitglieder:

**Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Pflegewissenschaft und –forschung
– eine Initiative der Weiterbildungsinstitute für Pflegeberufe in der Bundesrepublik
Deutschland**

Weigerung der Registereintragung in Osnabrück: Deutscher Verein..... (bis 2005)

5 Vorstandsmitglieder für 5 Jahre:

Erste Vorsitzende für zwei

Wahlperioden: Ruth Schröck,

(seit Dez. 1987 erste „Pflegeprofessorin“ in der BRD)

Weitere: Gerda Kaufmann (Uni Osnabrück)), Marianne Arndt (Kath. WB);

Hilde Steppe (bfw Ffm), Inge Vollstedt (USH)

1989 Ausscheiden Arndt (wg. Studium), Nachfolger Gerd Dielmann (ÖTV FB Duisb)

1991 Ausscheiden Vollstedt (wg. Studium), Nachfolgerin: Hobbeling (USH), E. Müller

1991 Ausscheiden Steppe (wg. Pflegereferat, Min.), Nachfolgerin: Drerup (Koblenz)



Pläne

Vor-Organisation: Ständige Konferenz der Weiterbildungsinstitute (Lehre, Management)
mit „**AG Pflegeforschung**“ (Beratungen seit 1987)

Protokoll (Marianne Arndt, 1988?)

„Es wurde als notwendig gesehen, eine Einrichtung/Institution zu schaffen, die als einflussreiches Gremium von allen Fort- und Weiterbildungsinstituten/ Hochschulen und von staatlicher Seite anerkannt und beauftragt wird,

- Forschungsprojekte zu koordinieren,
- nach außen zu vertreten,
- finanzielle Quellen zu erschließen,
- Pflegeforschung in Deutschland zu fördern und im deutschsprachigen Ausland zusammenzuführen.

Dieses Gremium soll verbandsunabhängig sein, aber alle Interessengruppen müssen sich vertreten wissen.“

Wichtig war: Verbandsunabhängigkeit (DPR wurde erst 1998 gegründet)

Mitglieder nur Einzelpersonen und zunächst nur MA von WB-Instituten (keine Verbände)



Satzung

1989: Ziel

„Zweck des Vereins ist, die Pflegewissenschaft- und Forschung zu fördern, **Forschungsvorhaben zu koordinieren** und deren Ergebnisse auf allen Gebieten der Pflege in Theorie und Praxis nutzbar zu machen.“

2019: Ziel

„Der Verein versteht sich als wissenschaftliche Gesellschaft. Zweck des Vereins ist, die Pflegewissenschaft und -forschung zu fördern, dazu insbesondere den wissenschaftlich relevanten **Diskurs in der Disziplin** zu unterstützen und dabei den **wissenschaftstheoretischen und methodologischen Pluralismus** zu gewährleisten sowie die Ergebnisse dem Berufsfeld Pflege und Gesundheit als auch der weiteren Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.“



Pflegewissenschaft 1989

Dass im Laufe des Jahres die Mauer fallen würde, ahnte noch niemand
seit **1963** gab es in der DDR an Universitäten
Studiengänge

- für Lehrende für die Pflege (Medizinpäd.)
- seit **1988** für Pflege-Management



BRD: Kein Regelstudiengang (1. Regelst. Man. 1991 HS Osnabr.,
ab 1993 Pflwi)

Gescheiterte oder verzögerte Anläufe:

- **1953** Universitätsschwesternschule Heidelberg
- **1978 – 1981** Modellstudiengang LehrerInnen in der Pflege (Diplom), FU Berlin
nach WR Empfehlungen (1971): Gesundheits-Kurzstudiengänge, Pläne für Ulm
- **Seit 1981** Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen Osnabrück (Lehre, Managem.)
- **1987** Einrichtung 1. BRD-Professur „Krankenpflege und Sozialwissenschaften“
Berufung von Ruth Schröck aus Edinburgh



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Forschung: Einzelaktivitäten

Pionierinnen meist unter dem Dach des DBfK:

1984 Agnes-Karll Stiftung für Pflegeforschung (Renate Reimann, BZE, DBfK, Kurse)

1985 - 1993 Lehr- und Lernprojekt: Pflegearbeit im Nachtdienst (BZE)

1988 – 1991 BMG-Förderung (!):

Krohwinkel et al. (wo anbinden?)



Europa

1978 Workgroup of European Nurse Researchers (WENR)

Initiative Berufsverbände im ICN, Beginn: Niederlande, von Anfang an Vertretung aus D, Konferenzen und Work Group Meetings

1989 Kongress WENR in Frankfurt

Bsp. Schottland/ UK:

1956 University of Edinburgh, Department of Nursing Studies: Akademische Lehre

1971 „ : Institute of Nursing Research



Andauernder Diskurs (Antworten?)

1980/90er Jahre

- **Definitionsfragen: Was ist Pflegeforschung - Was ist Pflegewissenschaft?**
- **Begründungsfragen: Wozu ist Pflegeforschung wichtig?**



3. Pflegeforschung befaßt sich in erster Linie mit der Effektivität pflegerischen Handelns und mit den dieses Handeln unmittelbar beeinflussenden Faktoren.

Was ist Pflegeforschung?

Definition – erarbeitet im **Dezember 1988** von der Arbeitsgruppe Pflegeforschung im DBfK

- **Inhaltsfragen:**

**Was unterscheidet Pflegeforschung von anderer Forschung?
Gibt es eine eigene Disziplin Pflegewissenschaft?**

- **Machtfragen:**

**Wer hat Kompetenz zur Pflegeforschung?
(Geriatern, Gerontologen, Gesundheitswissenschaftler, Soziologen?)**



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Erste Produkte des neuen Vereins

Übergeordnetes Ziel des Beginns:

- **Vernetzung, Bekanntmachung** (aufwändig ohne Internet, Homepage etc.!)
 - Fehlgeschlagen nach 1990: Kooperation mit „Deutscher Gesellschaft für Krankenpflege“** (ehemals DDR)
- **Wege zu Literatur vereinfachen** (kaum deutschsprachige Pflewi-Literatur, wenig Englischkenntnisse):
 - **Liste mit deutschsprachiger Literatur zu pflegewissensch. Fragen**
(mit ZAPF), **Sammlung von Forschungsberichten** (auch „graue“ Literatur),
Archiv mit Veröffentlichungen
 - **Einzelangebot von inoffiziell aus dem Englischen übersetzten Artikeln**
➔ **Legitimierung in AG Übersetzungen mit Buchveröffentlichungen**



Arbeitsstrukturen I

Inhaltliche Arbeit in Sektionen (Ausschnitte)

1992: Erste Sektion (1992): Historische Pflegeforschung, Hilde Steppe, internationale Tagungen (einzige heute noch aktive Sektion aus Gründertagen)

Sektion Bildungsforschung

1993: Pflege & Gesellschaft: Jörg Hallensleben (Meyer),
ab 1996 regelmäßiges Verbandsorgan

(bis 2005 von ehrenamtl. Hrsg. ohne Verlagsunterstützung
erarbeitet - Dielmann)

**& Pflege
Gesellschaft**
ZEITSCHRIFT FÜR PFLEGEWISSENSCHAFT

....

1997 Sektion Hochschullehre

Vorbereitungsgruppe: Marianne Arndt, Karin Wittneben,
Johanna Taubert, Sabine Bartholomeyczik

....



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.

Arbeitsstrukturen II

Jährliche Tagungen mit Projektvorstellungen und MV, später theoretische Auseinandersetzungen, z.B.

- **Pflegewissenschaft als Praxiswissenschaft und Handlungswissenschaft**
(Dornheim et al. in P&G 4/1999)
- **Das Originäre in der Pflege entdecken, beschreiben, erfassen, begrenzen**
(DVP Fachtagung 2002 P&G Buch-Sonderausgabe)
- **Methodologie-/Methodendiskurs**
(Mieke Grypdonk in P&G 2/2004)
- **Kerncurriculum Pflegewissenschaft für pflegebezogene Studiengänge**
(Hülsken-Giesler et al. P&G 3/2010)
- **Viele Stellungnahmen zu pflege-/ gesundheitspolitischen Fragen**

2007/ 2008

Selbstverständnis-/Organisationsdiskussionen: „Innerer und äußerer Diskurs“ :

- bessere Einbindung der Sektionen in verbandliche Entscheidungen
- Mitgliederkriterien: nur HochschulabsolventInnen?
- Dauer von Wahlperioden



Andauernder Diskurs (Antworten nach 30 Jahren?)

- **Definitionsfragen: Was ist Pflegeforschung - Was ist Pflegewissenschaft?**
 - Noch wenig Theorieentwicklung, Disziplinbegründung,
 - Kognitive Identität kommt zu kurz (Schroeter 1/2019, P&G)
- **Begründungsfragen: Wozu ist Pflegeforschung wichtig?**
 - Desiderata: Theoriebildung auf Basis von Empirie
 - Erweiterung/ Neustrukturierung des Pflegehandelns auf Basis von TheorieWichtig, aber nicht nur:
 - Fokussierung von Evaluationsprojekten (z.B. SGB XI § 8, Stiftung Wohlf.pfl. NRW)
 - zu wenig Orientierung an Verallgemeinerung von Ergebnissen
- **Inhaltsfragen: Pflegeforschung vs. andere Forschung? Eigene Disziplin Pflwi?**
 - Methodologie-, Methodendiskurs findet teilweise und kontrovers statt
 - Interdisziplinarität ist wichtig, setzt starke Disziplin voraus,
 - Problem: keine pflegespez. Ausschreibungen
- **Machtfragen: Wer hat Kompetenz zur Pflegeforschung?**
(Geriatern, Gerontologen, Gesundheitswissenschaftler, Soziologen – Ökonomen?)
??? z.B. Personalbedarfsbemessung: nur ökonomische Frage?



Der DGP gelten die besten Wünsche für eine arbeitsreiche Zukunft



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.